



Zum 100 jähr. Jubiläum des K. B. 12. Infanterie- Regiments Prinz Arnulf.

Inhaber u. Kommandanten der Würzburger Infanterieregimenter
von 1688 – 1803 u. von 1806 – 1814, soweit sie zum Stamm dieses
Regiments gehören.

Von Friedrich v. Furtenbach, Major a. D.

(Schluß.)

25. Sternenfels, Ludwig August, Freiherr von, Generalmajor, geboren zu Ochsenberg (Württembergisches Oberamt Heidenheim) 1741.

Zunächst 8 Jahre bei Württemberg; Titular Major 18. Dezember 1765; wirklicher Major 6. November 1770; Obristleutnant 1. Mai 1782; Obrist 1. Mai 1790; Hofkriegsrat 7. Oktober 1793; Generalmajor 12. März 1795; Brigadier 18. Juli 1801; mit seinem Rang in Bayerischen Dienst übergetreten 26./30. November 1802; Vizekommandant von Königshofen 13. Februar 1803.

Anteil am Kampf gegen die Belgischen Insurgenten 1790 (Regiment Würzburg unter Sternenfels nach Luxemburg abgestellt nach Convention vom 3. Juni 1790; von dort zu den Kaiserlichen Truppen an der Meuse; Kampf bei Assesse 22. September); Anteil am ersten Reichskrieg gegen Frankreich 1792 – 97 (Vorpostengefecht bei Boussu 3. 4. November 1792; Kampf bei Ternappes 6. November; später nach Luxemburg; dortselbst 1793, 1794; Franzosen vor Luxemburg Ende August 1794; Einschließung durch dieselben 11. November; 1. Kanonenschuß gegen die Festung 31. Dezember; Fall der Festung 7. Juni 1795; von dort nach Königgrätz [Böhmen]); Anteil am zweiten Reichskrieg gegen Frankreich 1799 – 1800.

Gestorben zu Würzburg 12. Oktober 1804.

26. Stetten, Albrecht Friedrich Sigismund, Freiherr von, Generalmajor, geboren zu Kocherstetten (Württembergisches Oberamt Künzelsau) – 1746.

Fähnrich bei Würzburg 1. November 1758; Unterleutnant November 1762; Oberleutnant im Regiment Stetten 18. Mai 1768; Stabskapitän 13. Februar 1776; Kapitän in der Oberstkompanie Regiments Stetten 1782; in der Hausgrenadierkompanie des Majors von Fischbach gleichen Regiments 1786; als Grenadierehauptmann im Regiment Würzburg nachgewiesen 1790; Major 1. September 1793; Obristleutnant 11. August 1800; Obrist, Kommandant des aus dem

Regiment Würzburg hervorgegangenen Bataillons Stetten, 11. Juli 1801; von Bayern erstmals übernommen 26./29. November 1802; Kommandant des 5. Füsilier-Regiments vakant Weichs (heute 4. Infanterie-Regiment) 15. Mai 1803; wegen verweigerter Annahme dieser Dienststellung in Quiescentenstand versetzt 28. März 1803; an Würzburg rücküberwiesen Februar 1806; Brigadier des Großherzoglich Würzburgischen Militärs 8. November 1806; Generalinspekteur 14. Februar 1812; als Generalmajor von Bayern erneut übernommen mit Rang vom 6. Oktober 1806 und Vorbehalt der Bestimmung am 19. Juni 1814; Uniform à l. s. der Armee bewilligt erhalten 1. September 1816.

Anteil am Kampf gegen die Belgischen Insurgenten 1796 (Im Verband des Regiments Würzburg zunächst nach Luxemburg, dann zu den Kaiserlichen Truppen an der Meuse; Kampf bei Assesse im Verband des Grenadierbataillons Vanniroy 22. September); Anteil am ersten Reichskrieg gegen Frankreich 1792–93 (Im Grenadierbataillon Rousseroy bei Lille in Verwendung 1792; im gleichen Verband 1793; Treffen bei Neerwinden 18. März, hier verwundet); Anteil am zweiten Reichskrieg gegen Frankreich 1799–1800 (Bei der Besatzung von Philippsburg, während der Blockade mit Auszeichnung genannt September 1799).

Gestorben zu Würzburg 30. November 1822.

27. Gebsattel, Lothar Augustin Daniel, von, Generalmajor, geboren zu Fulda – 1748.

Unterleutnant in der Würzburgischen Infanterie 5. Januar 1767; Oberleutnant 14. April 1774; im Regiment Wurmb nachgewiesen 1775; Stabskapitän 15. Februar 1776; als Kapitän in der Obristkompanie genannten Regiments 1782; in der Leibkompanie des Regiments Amboisen 1786; Hauptmann 1. Mai 1788; im 1. Bataillon Regiments Würzburg nachgewiesen 1790; als Kommandant einer Grenadierkompanie im gleichen Regiment vermeldet 1794; Major 31. März 1800; Oberstleutnant, Kommandant des aus dem Regiment Würzburg herausgebildeten Bataillons Gebsattel, 11. Juli 1801; erstmals von Bayern übernommen 26./29. November 1802; an Würzburg rücküberwiesen Februar 1806; Oberst 4. Oktober 1806; Kommandant des Regiments Würzburg 16. Oktober 1806; auch als Kommandant des 1. Feldbataillons dieses Regiments verzeichnet nach einer Rangliste vom 21. Oktober 1806; Generalmajor, Brigadier, Stadt- und Platzkommandant in Würzburg 10. Februar 1812; von Bayern erneut übernommen 19. Juni 1814 mit Rang vom 14. Februar 1812; vorläufig als Kommandant von Marienberg bestellt 28. Juli 1814; Kommandant von Würzburg nach Rangliste 1819; wegen seines gesegneten Dienstjubiläums das Allerhöchste Wohlgefallen ausgesprochen erhalten 4. Oktober 1818; in den Ruhestand versetzt 12. Oktober 1822.

16 Feldzugsjahre. U. U. Anteil am Kampf gegen die Belgischen Insurgenten 1790 (Im Verband 2. Feldbataillons Regiments Würzburg in Brüssel im November). Anteil am ersten Reichskrieg gegen Frankreich 1794, 1796 (Schlacht bei Chateau Cambresis 26. April 1794, Rückeroberung einer Haubitze mit dem Bajonett durch seine Grenadierkompanie; Schlacht bei Würzburg 3. September 1796); Krieg

gegen Preußen und Russland 1806–07 (Regiment Würzburg im Garnisonsdienst in Erfurt, Wittenberg, Berlin Winter 1806; in Stettin 20. Januar 1807; dann zu Vorposten an der Oder und zur Aufhebung des Schillschen Streifkorps verwendet; Abmarsch aus Stettin 10. Mai 1807; vor Danzig 21. Mai 1807; Belagerung dieser Festung bis 24. Mai 1807; Belagerung von Graudenz 5.–30. Juni 1807; Abmarsch nach Stettin 12. Juli 1807; in Wolgast 25. Juli 1807; beim Belagerungskorps vor Stralsund 13. August 1807; auf Rügen 15. September bis 13./14. November 1807; von Stralsund aus Rückmarsch in die Heimat angetreten 15. November 1807); Anteil am Kriege in Spanien 1808–11 (Ausmarsch 14. Dezember 1808; in Perpignan 27. Februar 1809; in Figueras 1. April 1809; bei der Belagerung von Gerona 8. Mai – 10. Dezember; nach Barcelona anfangs 1810; dann nach dem Norden befohlen; Unterkunft in Crespia und Bascara, Vorposten bei Bascara Januar 1811; in die Gegend vor Punzerda zur Verteidigung der Bewohner des Französischen Grenzgebietes gegen die Einfälle der Spanier befohlen Februar 1811; Umbildung des Regiments in ein Bataillon Ende März 1811; Gebssattel auf Heimmarsch mit dem Rest von 52 Köpfen vom 28. März 1811 ab).

Ritterkreuz des Toskanischen Sankt Josephs Ordens (Graudenz, Stralsund 1807). Gestorben zu Heidingsfeld 30. Januar 1824.

28. Moser, Wilhelm, Freiherr von, Oberst, geboren zu Würzburg – 1756.

Fähnrich im Regiment Stetten 8. März 1772; Unterleutnant 18. Dezember 1776; Oberleutnant 12. Dezember 1788; Kapitän im Regiment Würzburg 21. Januar 1795; Hauptmann 10. März 1800; erstmals in Bayerische Dienste getreten im Regiment vakant Würzburg 15. März 1803; als Kommandant der 2. Grenadierkompanie des Regiments nachgewiesen 30. April 1803; zur 1. Grenadierkompanie des Regiments versetzt 1. Oktober 1805; an Würzburg rücküberwiesen 23. Juli 1806; Major 1. Oktober 1806; Oberst 13. Februar 1812; erneute Eidleistung für den König von Bayern bei Mühlburg nächst Karlsruhe 3. Juli 1814; Kommandant des neu gebildeten Bayerischen 12. Linien-Infanterie-Regiments 16. Juli; Stadtkommandant in Aschaffenburg 23. Juni 1815 – 26. Juni 1817; an letzterem Tage außer Aktivität gesetzt; nachträglich auf den Militär-Pensions-Estat überschrieben 31. Januar 1823, rückwirkend vom 1. Oktober 1822 an.

Anteil am Kampf gegen die Belgischen Insurgenten 1790; Anteil am ersten und zweiten Reichskrieg gegen Frankreich 1792–97, 1799–1800; Krieg gegen Preußen und Russland 1806–07; Anteil am Krieg gegen Spanien 1808–11; Krieg gegen Russland 1812–13 (Befehlshaber des Würzburger Infanterieregiments; Versammlung der Feldbataillone des Regiments in Berlin Mai 1812; später mit dem Regiment im Verband VII. Korps Regniier der großen Armee; Treffen bei Wolfowitz 15. 16. November 1812; nach Warschau Ende Dezember); Feldzug in Sachsen gegen Russland und Preußen 1813 (Regiment im Verband VII. Korps Regniier; Gefecht bei Neuendorf 20. August; Gefecht bei Wittstock 22. August; Schlacht bei Großbeeren 23. August; Treffen bei Zahna 4. 5. September; Schlacht bei Dennewitz 9. September; Schlacht bei Leipzig 18. 19. Oktober; Gefecht am

Unstrutübergang bei Freiburg 21. Oktober); Krieg gegen Frankreich 1814. (Brigadekommandant im VII. Bundes Korps in Südfrankreich); diese Feldzüge bei Würzburg; Feldzug in Österreich und Tirol 1805; Krieg gegen Frankreich 1815; diese Feldzüge bei Bayern.

Militär-Denkzeichen; Ritterkreuz des Toskanischen Sankt Josephs-Ordens; Ritterkreuz der Französischen Ehrenlegion.

Gestorben zu Würzburg 11. Juli 1823.

Quellen, Hilfs- und Prüfungsmittel.

1. Akten des K. B. Kriegsarchivs, hier Personal-Akten A. III. 4, Würzburger Akten Serie III. A. B. und Zahlungslisten des aufgelösten 12. Infanterie-Regiments. A. VI. 4. d.
2. Amon von Treuenfest, Gustav, Ritter, f. und f. Major, Geschichte des Infanterie-Regiments Nr. 7. Wien. Verlag des Regiments „St. Norbertus“, Buch- und Kunstdruckerei 1891.
3. Bredow-Wedel. Historische Rang- und Stammliste des deutschen Heeres. Druck und Verlag von August Scherl. Berlin 1905.
4. Feldzüge des Prinzen Eugen von Savoyen. Nach den Feld-Akten herausgegeben von der Abteilung für Kriegsgeschichte des K. und K. Kriegsarchivs. XXI Bände. Wien. 1876–1892. Verlag des K. und K. Generalstabes. In Comission bei Gerold's Sohn.
5. Frits, C. Ludwig, Hauptmann. Geschichtliche Übersicht der Kriegs-Erlebnisse des ehemaligen Großherzoglich Würzburgischen, nun Königlich Bayerischen 12. Linien-Infanterie-Regiments (Prinz Otto) in den Jahren 1790–1815. H. S. d. K. B. Kriegsarchivs (Handschriften Sammlung des K. B. Kriegsarchivs). Nr. 429.
6. Generalität, die Königlich Bayerische, seit 1. Januar 1800 bis ultimo Dezember 1900. Bearbeitet im Kriegsministerium. H. S. d. K. B. Kriegsarchivs Nr. 474b.
7. Geschichte des Bayerischen Heeres. Im Auftrage des Kriegsministeriums herausgeg. vom K. B. Kriegsarchiv. 1. 2. 3. Band. München 1901–1909. J. Lindauer'sche Buchhandlung (Schöpping).
8. Hagen, Eduard, f. Generalmajor z. D. Die Fürstlich Würzburgische Hausinfanterie von ihren Anfängen bis zum Beginn des Siebenjährigen Krieges 1636–1756. Darstellungen aus der Bayerischen Kriegs- und Heeresgeschichte. Herausgegeben vom K. B. Kriegsarchiv. Heft 19. München 1910. J. Lindauer'sche Buchhandlung (Schöpping).
9. Hefner, Otto, Titan, von, Stammbuch des Adels in Deutschland usw. Band 1–4. Regensburg 1860. Verlag von Georg Joseph Manz.
10. Helmes, Hermann, Hauptmann. Das Regiment Würzburg im Türkenkriege des Jahres 1739. Mit 1 Anlage. Darstellungen wie vor. Heft 13. München 1904.
11. Helmes, Hermann, Hauptmann. Übersicht zur Geschichte der Fränkischen Kreistruppen 1644–1714. Darstellungen usw. wie vor. Heft 14. München 1905.
12. Helmes, Hermann, Hauptmann z. D. Aus der Geschichte der Würzburger Truppen (1628–1802). – Neujahrsblätter, herausgegeben von der Gesellschaft für Fränkische Geschichte. IV. Würzburg. Druck und Verlag der kgl. Universitäts-Druckerei von H. Stürz 1909.
13. Helmes, Hermann, Hauptmann z. D. Archivalische Erhebungen in den Kreisarchiven Bamberg, Nürnberg, Würzburg. – Privat-Akten.
14. Hoffmann, C. von, Oberst. Das Königlich Bayerische 4. Infanterie-Regiment usw. 1706 bis 1806. Mit Titelbild usw. Berlin 1881. Ernst Siegfried Mittler und Sohn.
15. Hof-, Stands- und Staats-Kalender Fürstlichen Hochstifts Würzburg bez. Würzburger Hof-, Staats- und Standes-Kalender 1751, 1753, 1754, 1756, 1759, 1792, 1798, 1800. Im Verlag des hochf. Arbeitshauses.
16. Meyer, Christian, Dr. Geschichte Frankens. Leipzig. G. J. Göschensche Verlagsbuchhandlung 1909. Sammlung Göschens.
17. Militär-Handbuch des Königreiches Bayern 1905. München. Im Verlag der lithographischen Offizin des Kriegsministeriums.

18. München, Friedrich, Hauptmann. Geschichte der Entwicklung der bayerischen Armee usw. München 1864. J. Lindauersche Buchhandlung (Schöppig).
19. Regierungsblatt für die Churbayerischen Fürstentümer in Franken. Erster Jahrgang 1803. Würzburg. Im Intelligenz Contor.
20. Rost, J. W. Versuch einer historisch statistischen Beschreibung der Stadt und ehemaligen Festung Königshofen. In Commission der Stahelschen Buchhandlung 1832.
21. Schubert, Franz, Hauptmann und Vara, Hans, Oberleutnant. Geschichte des K. B. 13. Infanterie-Regiments. Erster Band 1806 – 1851 usw. München 1906. J. Lindauersche Buchhandlung (Schöpping).
22. Schulte, Alois. Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden und der Reichskrieg gegen Frankreich 1693 – 1697. Herausgegeben von der Badischen Historischen Kommission. I. Band. Darstellung. Mit einem Bilde in Heliogravure. Karlsruhe. J. Bielefelds Verlag 1892.
23. Schuster, Joseph, Dr., Oberstabsarzt a. D. Das Großherzoglich Würzburgische Infanterie-Regiment in Spanien 1808 – 1813, München 1909. Kommissionsverlag von Paul Zippelers Buchhandlung und Antiquariat (May Götz).
24. Stressleurs Österreichische Militärische Zeitschrift. XXIII. Jahrgang, IV. Band, XII. Heft (Dezember). Hans Karl Reichsgraf von Thüngen. Von Ritter Amon von Treuenfeste. F. F. Rittmeister. Wien 1882. Kommissions-Verlag von R. von Waldheim. Eigentum der Stressleurschen Erben.
25. Thüna, L. Freiherr von. Die Würzburger Hilfsstruppen im Dienste Österreichs 1756 – 1763. Würzburg. Adalbert Stubers Verlagsbuchhandlung 1873.
26. Topor-Morawitsky, Max, Graf von. Materialien zur bayerischen Kriegs- und Heeresgeschichte. I. Serie. 14. Band. Herzogtum Franken usw. H. S. d. K. B. Kriegsarchivs Nr. 167.
27. Unkelhausen, Georg, Oberleutnant. Geschichte des Königlich Bayerischen Infanterie-Regiments König Otto von Griechenland. Würzburg. H. S. d. K. B. Kriegsarchivs Nr. 430.
28. Wrede, Alphons, Freiher von, Major. Geschichte der K. und K. Wehrmacht. I. Band. Wien 1888. Verlag von L. W. Seidel und Sohn, F. und F. Hofbuchhändler.
29. Würzburger Chronik. Geschichte der Bischöfe von Franken. Zweiter Band. Würzburg. Druck und Verlag von Bonitas Bauer. 1849.

